

Die alexandrinischen Gaumünzen der römischen Kaiserzeit

Die ägyptischen Gau und ihre Ortsgötter im Spiegel der numismatischen Quellen

Bearbeitet von
Manfred Weber, Angelo Geissen

1. Auflage 2013. Buch. XIV, 460 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 06846 8

Format (B x L): 21 x 29,7 cm

Gewicht: 1600 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Geschichtswissenschaft Allgemein > Historische Hilfswissenschaften](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Studien zur spätägyptischen Religion

Herausgegeben von Christian Leitz

Band 11

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Manfred Weber und Angelo Geissen

Die alexandrinischen Gaumünzen der römischen Kaiserzeit

Die ägyptischen Gau und ihre Ortsgötter
im Spiegel der numismatischen Quellen

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>
© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 2190-3646
ISBN 978-3-447-06846-8

Uxoribus

Inhalt

Vorwort	XI
I. Numismatische und ägyptologische Voraussetzungen.....	1
1 Zur Münzprägung des römischen Ägypten	3
1.1 Vorbemerkung.....	3
1.2 Name, Datierung, Offizinen	4
1.3 Metalle/Nominale/Metrologie.....	5
1.4 Währung und Wirtschaft	7
1.5 Typen.....	9
1.5.1 Vorderseiten	9
1.5.2 Rückseiten	9
1.6 Überblick über die Prägung.....	10
1.6.1 Beginn der Prägung und julisch-claudische Epoche	10
1.6.2 Galba/Otha/Vitellius und die Flavier	11
1.6.3 Die Blütezeit: Die Adoptivkaiser	11
1.6.4 Die Severer	13
1.6.5 Das 3. Jahrhundert: Die Soldatenkaiser	14
1.6.6 Das Ende der Prägung und L. Domitius Domitianus	15
1.7 Die Sonderserie der Gau-Münzen	15
1.7.1 Name und Prägezeit	15
1.7.2 Der Anlaß der Prägung für die Emission der Gaumünzen.....	16
1.8 Zusammenfassung.....	20
2 Gaue und Ortsgötter.....	22
2.1 Die Gaue und ihre Verwaltung.....	22
2.2 Zur lokalen Ebene der ägyptischen Götterwelt	26
2.2.1 Die Gauzeichen	26
2.2.2 Die Ortsgötter	27
2.2.3 Zum ägyptischen Tierkult	30
2.3 Zur Gleichsetzung ägyptischer und griechischer Gottheiten	33
2.4 Zur spezifischen Ikonographie der Gaumünzen.....	33
3 Zur Forschungsgeschichte	37
II. Die einzelnen Gaue. Topographie, Kult und Münzen.....	45
1 Die oberägyptischen Gaue	47
1.1 – 1.Gau: Ombites.....	49
1.2 – 2. Gau: Apollonopolites	58

1.3 – 3. Gau: Latopolites	65
1.4 – 4. Gau: Hermonthites und Perithebas/Diopolites	72
1.5 – 5. Gau: Koptites	90
1.6 – 6. Gau: Tentyrites	102
1.7 – 7. Gau: Diopolites Mikros	107
1.8 – 8. Gau: Thinites	110
1.9 – 9. Gau: Panopolites	120
1.10 – 10. Gau: Antaiopolites und Heptakomia	127
1.11 – 11. Gau: Hypselites	138
1.12 – 13. Gau: Lykopolites	143
1.13 – 15. Gau: Hermopolites	148
1.14 – 17. Gau: Kynopolites	156
1.15 – 19. Gau: Oxyrhynchites	163
1.16 – 20. Gau: Herakleopolites	173
1.17 – Ohne Zählung: Arsinoites	187
1.18 – 22. Gau: Aphroditopolites	197
2 Die unterägyptischen Gae	205
2.1 – 1. Gau: Memphites	207
2.2 – 2. Gau: Letopolites	217
2.3 – 3. Gau: Gynaikopolites	221
2.4 – 4. Gau: Prosopites und Onuphites	228
2.5 – 5. Gau: Saites, Phthemphuti und Kabasites	237
2.6 – Die Stadt Naukratis	251
2.7 – 6. Gau: Xoites, Phtenotes und Metelites	260
2.8 – 7. Gau: Menelaites, Mareotis, Libye und Alexandreon Chora	269
2.9 – Ohne Zählung: Ammoniake (Siwa)	284
2.10 – 8. Gau: Phagrrioropolites/Arsinoites	289
2.11 – 9. Gau: Busirites	290
2.12 – 10. Gau: Athribites	295
2.13 – 11. Gau: Leontopolites	300
2.14 – 12. Gau: Sebennytos und Isidos Polis	306
2.15 – 13. Gau: Heliopolites	317
2.16 – 14. Gau: Sethroites	324
2.17 – 15. Gau: Ibisgau	331
2.18 – 16. Gau: Mendesios und Nesyt	333
2.19 – 17. Gau: Diospolites kato topon	344
2.20 – 18. Gau: Bubastites	348
2.21 – 19. Gau: Tanites und Pharbaithites	353
2.22 – 20. Gau: Arabia	362
2.23 – Die Stadt Pelusion	371
3 Zusammenfassung der Ergebnisse	382
3.1 Die Prägeprogramme der einzelnen Kaiser	381
3.2 Das Programm der Ortsgottheiten auf den Münzen	383
3.3 Tabelle 1: Die auf den Münzen belegten Gaue nach der kanonischen Zählung	387

Inhalt	IX
3.4 Tabelle 2: Gae und Städte mit den zugehörigen Rückseiten-Legenden.....	390
3.5 Tabelle 3: Die Verteilung der Gae und Städte nach Regierungsjahren.....	392
3.6 Tabelle 4: Kennzeichen der ägyptischen Ortsgottheiten auf den Münzen.....	394
 Literaturverzeichnis	 401
1. Zeitschriften und Reihen	401
2. Monographien und Nachschlagewerke	401
3. Münzzitate	405
 Karten 1-4	 407
Karte 1: Oberägypten.....	409
Karten 2-3: Deltakarten nach W. Helck	410
Karte 4: Verteilung der Deltagae nach M. Bietak	413
 Register	 415
A. Sachindex.....	415
B. Verzeichnis ägyptischer Wörter (Auswahl).....	421
 Abbildungsnachweise	 425

Tafeln I-XXX

Τὰ δὲ τῶν Αἰγυπτίων οὐ πάνυ σαφῶς,
ἀλλὰ συμβολικά· σφίγγες γὰρ ἐν αὐτοῖς
καὶ ἵβιδες ... καὶ ἄλλ’ ἄττα, ὃν τὸ μὲν
φαινόμενον οὐχ ὑπερβαίνει τὴν αἴσθησιν,
ἐκεῖνοι δέ φασι διὰ τούτων εἰκονίζειν τὰ
νοητά.

Chairemon *Fragm. 15D* (van der Horst)

Vorwort

Entstanden aus Untersuchungen nach der Publikation des Kölner Kataloges alexandrinischer Kaisermünzen im Rahmen des von Angelo Geißen initiierten Forschungsvorhabens „Die alexandrinischen Münzen als Quelle für die Religionsgeschichte“, fanden zunächst anhand der in der Sammlung im Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln vorhandenen Gaumünzen numismatische Lehrveranstaltungen in einem Raum der Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste statt. Es zeigte sich, dass für eine effektive Bearbeitung dieser sehr seltenen, meist schlecht erhaltenen, daher schwer zu interpretierenden Stücke das in Münzkabinetten, im Handel oder in Privatsammlungen weit verstreute Parallelmaterial in Form von Gipsabdrücken und/oder Photographien zusammengetragen werden musste sowie eine umfangreiche Literaturrecherche unabdingbar war. Das Kölner Material konnte zwischenzeitlich um einige Originale von Gaumünzen aus den Sammlungen von Marcel Jungfleisch (zitiert als „Dürr, jetzt IfA, Köln“) und W. de Bruyn (zitiert als „de Geus, jetzt IfA, Köln“) wesentlich erweitert werden. Schließlich führte die günstige Situation an der Universität zu Köln zu der Erkenntnis, dass die Erforschung der Gaumünzen nur durch ein Zusammenwirken von Numismatik und Ägyptologie auf einen Erfolg versprechenden Weg gelenkt werden konnte, als Manfred Weber, der sich unabhängig davon gleichfalls mit diesem Thema beschäftigte, sich seinerseits in nunmehr gemeinsamen numismatisch-ägyptologischen Übungen engagierte; an ihnen war anfangs auch Wolfram Weiser beteiligt. Dadurch konnten insbesondere fragliche und widersprüchliche Interpretationen der Rückseitendarstellungen, auf die der Numismatiker bei der Bearbeitung der Gaumünzen anhand der älteren Literatur gestoßen war, sukzessive korrigiert werden — eine Forderung, die Jacques de Rougé aus ägyptologischer Sicht bereits im 19. Jahrhundert erhoben hatte. Unsere seither erzielten, vorläufigen Forschungsergebnisse haben wir dann in zehn Aufsätzen in der *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* (ZPE) als *Untersuchungen zu den ägyptischen Nomenprägungen* in den Jahren 2003 bis 2008 veröffentlicht (vgl. die detaillierte Zusammenstellung auf S. 44 Anm. 52), wobei wir uns u. a. von Marcel Jungfleisch haben leiten lassen: „Au point de vue numismatique, la période préliminaire de la recherche et de l’interprétation des documents est encore loin d’être close. Il faut publier le plus possible sans trop viser à conclure“.

Seither waren wir von verschiedenen Seiten aufgefordert und ermuntert worden, unsere Forschungsergebnisse in Buchform vorzustellen. Es hatte sich jedoch bereits herausgestellt, dass eine einfache Wiederholung der Aufsätze zwischen zwei Buchdeckeln nicht unsernen

wissenschaftlichen Anforderungen entsprochen hätte, sondern eine weitgehend neue Bearbeitung und Erweiterung erforderlich schien. Dieser umfangreichen Aufgabe hat sich hauptsächlich Manfred Weber unterzogen, der dann auch Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie die Indices erstellt und die mühselige Last der Vorbereitung der Druckvorlage einschließlich der Tafeln für dieses Buch auf sich genommen hat. Das inhaltliche Übergewicht der Ägyptologie bei der Interpretation der Rückseitendarstellungen und dieses Mehr an Arbeit müsse nun allerdings ganz deutlich erkennbar und durch die Umstellung unserer Namen in der Titelei zum Ausdruck gebracht werden.

Entsprechend der interdisziplinären Entstehung unseres Projektes, wenden sich unsere Untersuchungen gleichfalls an verschiedene Disziplinen. Neben Ägyptologen und Numismatikern sind dies Archäologen, Althistoriker, Klassische Philologen, Papyrologen, Religionshistoriker, Museen und Sammlungen (Münzkabinette), aber zu guter Letzt mögen auch Münzhändler, -auktionshäuser und Münzsammler das Buch als Referenzwerk nützlich finden. Die zusammenfassenden Darstellungen zur Geschichte und den Kulten der einzelnen Gaue hatten auf diesen weiteren Leserkreis Rücksicht zu nehmen und streben daher allgemeine Verständlichkeit an; dem sollen auch die zahlreichen Abbildungen innerhalb des Textes dienen sowie die dort gelegentlich vorkommenden Wiederholungen. Außerdem hält sich bei der Darstellung der Ortskulte die Auswahl des Materials vor allem an das, worauf es für das Verständnis der Wiedergaben der Ortsgötter auf den Rückseiten der Münzen ankommt. Bei der Geschichte der Gau haben wir uns für die altägyptische Zeit zwar vor allem auf die einschlägigen Arbeiten von Wolfgang Helck gestützt, haben diese Epoche aber nur sehr verkürzt behandelt; wir haben hier versucht, den Schwerpunkt stärker auf die griechisch-römische Zeit zu legen, wobei aber auch in diesem Falle ohne die Mitwirkung der Papyrologie, d. h. die umfassende Berücksichtigung demotischer und griechischer Urkunden, keine Vollständigkeit zu erreichen ist. Besonderen Dank schulden wir aber unseren Kölner Kollegen Robert Daniel, Dieter Hagedorn und Klaus Maresch für ihre vielfachen Hilfen in papyrologischen Fragen.

Die Beschreibungen der teilweise mit abgebildeten Vorderseiten der Münzen sind nur allgemein gehalten und nicht *en détail* ausgeführt, da alle Varianten anzugeben den Rahmen dieser Arbeit gesprengt hätte. Dagegen haben wir uns jedoch darum bemüht, möglichst für alle Rückseiten Abbildungen zu geben, sofern diese verfügbar waren. Auch haben wir, mit wenigen Ausnahmen (z. B. ANS, Berlin, Gotha, Wien), nur publizierte Stücke zitiert. Rückseitenbeschreibungen aus der älteren Literatur sind nicht systematisch, sondern nur zum Teil angegeben. Der Maßstab der Abbildungen auf den Tafeln kann je nach der verwendeten Vorlage von der Norm (1:1) leicht abweichen. Die Materialsammlung und das Manuscript sind im Juni 2011 abgeschlossen worden. Ein Corpus der Gaumünzen der römischen Kaiser haben wir nicht angestrebt; dafür ziehe man die Publikation *Roman Provincial Coinage* (RPC) Band 2 (Domitian), Band 3 (Trajan und Hadrian, in Vorbereitung) und Band 4 (Antoninus Pius, elektronisch unter <http://rpc.ashmus.ox.ac.uk>) heran.

Die Gaumünzen bilden besondere Serien innerhalb der umfangreichen Prägung der Münzstätte Alexandria während der römischen Kaiserzeit. Um den weniger mit den numismatischen Einzelheiten vertrauten Lesern die Einordnung dieser Emissionen in den Kontext der alexandrinischen Numismatik zu erleichtern, haben wir einen kurzen Überblick über die Münzprägung des römischen Ägypten vorausgeschickt. Darauf folgt dann entsprechend eine Einführung in das Thema „Gau und Ortsgötter“, bevor die Forschungsgeschichte zum Hauptteil des Buches überleitet.

Im Laufe der Jahre haben uns zahlreiche Kollegen und Freunde unterstützt, insbesondere Michel Amandry, Soheir Bakhoum†, Dominique Gerin (Paris); Andrew Burnett (London); Erik Christiansen (Aarhus); Günter Dembski (Wien); Chris Howgego (Oxford); Peter-Hugo Martin, Hans-Christoph Noeske, Helmut Schubert (Berlin/Frankfurt am Main), William E. Metcalf (New York), Adriano Savio (Milano); Giovanni Maria Staffieri (Lugano); Iannis Touratsoglou, Eleni Ralli (Athen); Uta Wallenstein (Gotha); Bernhard Weisser (Berlin). Laurent Bricault (Toulouse) hat uns in selbstloser Weise seine Vorarbeiten zu einem Corpus der Gaumünzen zur Verfügung gestellt, nachdem er von unseren Forschungen erfahren hatte.

Jürgen Hammerstaedt als Leiter der Arbeitsstelle der Düsseldorfer Akademie hat uns nach unserer beruflich aktiven Zeit großzügig Zugang zu Materialien und Räumen im Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln gewährt und so unsere Forschungen gefördert.

Das Angebot von Christian Leitz, diese Arbeit als einen Band in den von ihm herausgegebenen *Studien zur spätägyptischen Religion* zu veröffentlichen, haben wir gern angenommen.

Der Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort (München) hat einen namhaften Druckkostenzuschuß gewährt, der die Publikation schließlich möglich gemacht hat.

Mit dem Harrassowitz Verlag, insbesondere Jens Fetkenheuer, der uns bei der Fertigstellung des druckfertigen Manuskripts stets hilfsbereit und verständnisvoll begleitet hat, haben wir konstruktiv zusammengearbeitet.

Allen danken wir sehr.

Köln, Januar 2013

Angelo Geißen und Manfred Weber